

Herr Strack verweist auf eine zusammengestellte Doppelseite zur Flüchtlingsthematik. Tendenzielle Aussage sei, dass das prognostizierte Defizit nicht so hoch ausfalle wie angenommen. Die Entwicklung vor Ort, seit Jahresbeginn keine neuen Zuweisungen, hätten u.a. hierzu beigetragen.

Der im Bericht genannte Kassenbestand mit Überziehung der Girokonten von mehr als 7 Mio. Euro habe sich inzwischen wieder bei ca. Minus 9 Mio. Euro eingepegelt. Dies entspreche dem erwartenden Planungsstand. Die Kassenkredite seien Ende letzter Woche über einen Zeitraum von drei Monaten neu aufgenommen worden zu einem Zinssatz von 0 %. Im Wesentlichen bewege man sich im Plan.

Ergänzend weist Herr Strack darauf hin, dass sich in 2016 andeutende Einwicklungen Auswirkungen auf das Folgejahr hätten. Mit Blick auf den Doppelhaushalt wolle man zu Beginn des folgenden Jahres in einem Nachtragshaushalt verschiedene Entwicklungen abbilden. Diese beträfen das laufende Geschäft (z.B. aufgrund von Veränderungen bei der Flüchtlingssituation) aber auch den investiven Bereich. Ein Beispiel sei der geplante Bau des Kindergartens an der Grundschule Eitorf (letzte Sitzung des JISS).

Auf Frage von Herrn Meeser erklärt Herr Strack, dass trotz geringerem Defizit durch die Flüchtlingssituation ein Nachtragshauhalt erforderlich werde, um auf bestimmte Änderungen reagieren zu können. Dies beträfe z.B. auch den investiven Bereich. Näheres werde zu gegebener Zeit auch in den Fachausschüssen beraten.